



Eingebettet im hohen Gras:
Wie ein weisses Nest mit blauem Mäander legt sich die Jurte in ihre Umgebung.



Eine Nacht im Filz

Text – LAURA MEIER / Bild – ADRIAN BAER & DYLAN WICKRAMA

Für Bastelfritzen und Handwerker ist die Baustelle das Abenteuer par excellence. Erfüllung bringt das fertige Haus mit mongolischem Charme und – hie und da – mit einem helvetischen Kniff.



ENTLEBUCH – Wie in einem kuschligen Nest liegen wir, eingewickelt in unsere Schlafsäcke.

Über uns ein Rad aus bunten Holzstäben und ein Dach aus Filz. Geschützt, aber der Natur doch ganz nah. Um uns herum ist es völlig still – das Entlebuch ist in tiefe Dunkelheit getaucht. Für diese eine Nacht ist unser Zuhause jenes der mongolischen Nomaden: eine Jurte. Unsere Gemeinschaft sind die Menschen, mit denen wir das Zuhause gebaut haben – den ganzen Tag lang, im Schweisse unseres Angesichts.

DER PLAN

Aber alles auf Anfang: Wir treffen uns am Morgen auf einer feuchten Wiese im Entlebuch, auf dem Stockmätteli. Zwei von vier Gründerinnen der Hilfsorganisation Bayasgalant, Martina Zürcher und Christine Jäggi, sind dabei, und Jürg Burger, Vorstandsmitglied und Architekt mit Leidenschaft fürs Velofahren. Im Herbst organisiert Bayasgalant eine Veloreise durch die ganze Schweiz – von Jurte zu Jurte. Der feierliche Anlass der Reise ist das 15-jährige Bestehen der Organisation. Gleichzeitig sollen für neue Bayasgalant-Projekte, für die Kinder des Jurtendorfes in Ulaanbaatar, Spenden gesammelt und neue Leute begeistert werden.

«Auf der Reise werden wir zu Nomaden im eigenen Land», meint Jürg. Er ist im Velofahren erprobt – von der Schweiz bis in die Mongolei hat es ihn auf dem Velosattel schon verschlagen. Durch trockene mongolische Wüstenluft und unter leuchtend hellblauem Himmel – einem Himmel, so klar wie man ihn nur in der Mon-

golei findet. Die Jurte ist dort eine Jahrtausende alte Tradition. Robust und auch in stürmischen Nächten stabil, so dass den Träumenden die Holzstäbe nicht um die schlafenden Köpfe fliegen. Wenn die weissen Behausungen in den mongolischen Weiten stehen, sieht es aus, als hätten die Menschen grosse, runde Nester in die Natur gepflanzt. Ganz diskret, so dass ihre organischen Formen mit der Umgebung verschmelzen. Mit flinken Händen und gut koordiniert ist eine Jurte in weniger als einer Stunde aufgebaut. Und irgendwann, nachdem sie über Monate einer Familie als Zuhause gedient hat, ist sie so rasch wieder weg, wie sie entstanden ist. Sie und ihre Bewohner reisen mit der Fruchtbarkeit des Bodens, getrieben von der Vergänglichkeit seines Ertrags.

Für die Veloreise im Herbst stehen noch nicht alle Jurten, eine mehr wollen wir heute bauen. Nach einer Tasse Kaffee legen wir mit den Bauarbeiten los. Ohne Baupläne oder Wasserwaage, stattdessen mit geballtem Willen zur Improvisation. Das Material legen wir auf der vorbereiteten Holzplattform sorgfältig aus, wie einen übergrossen Baukasten. Die Holzstäbe, die bald das Dach stützen, liegen wie bunte, riesengrosse Mikadostäbe auf einem Haufen, die schweren Filzwände in Plastik verpackt daneben wie massige Kalbsleiber. Eine Plexiglas-Kuppel gehört dazu, ein verrusstes Ofenrohr, ein kleiner Holzofen und das hölzerne Herzstück: Zwei besonders verspielt bemalte Holzpfeiler, die in der Mitte der Jurte die «Krone» tragen werden, einen hölzernen, bunt bemalten Kranz. Martina schmunzelt und zeigt auf den



Wie ein riesiges Rad spannt sich das Dach um die Krone:
Darunter liegen auf hölzernen Paletten die Matratzen für die Nacht bereit.



Auslegeordnung: Scherengitter, hölzerne Krone und ihre Stützen.



Scherengitter: Die Wand steht, die Türe wird nach Süden gerichtet.



Holzmikado: Stab für Stab zwischen Krone und Gitter gespannt.



Stoffschicht: Zwischen Filz und Gitter wird ein Stoff gespannt.



Filz: Der schwere Filz braucht viele Hände, um gebändigt zu werden.



Dachluke mit Abzug: So findet der Rauch seinen Weg aus dem Ofen.



Muster: Die bedruckte Stoffschicht wird über dem Filz befestigt.



Eingerichtet: Die Jurte mit Holzofen ist bezugsbereit.



FINDEN SIE UNSERE PRODUKTE
IM EXKLUSIVEN FACHHANDEL
UND ONLINE AUF WWW.SWAROVSKIOPTIK.COM 

CL POCKET EIN GARTEN VOLLER GEHEIMNISSE

Durch das Fenster beobachten Sie das bunte Treiben in Ihrem Garten, bis Sie eine wundervolle Entdeckung machen – ein Rotkehlchen, das sich auf einer Hecke niedergelassen hat. Während Sie den kleinen Besucher und sein augenfälliges Gefieder genau studieren, sucht dieser emsig einige passende Zweige, um ein Nest zu bauen. Das CL Pocket von SWAROVSKI OPTIK, ein Kompaktfernnglas mit bestem Sehkomfort, überzeugt in solchen Momenten durch einzigartige optische Qualität und intuitive Bedienbarkeit. Das perfekte Fernglas für die ganze Familie, immer griffbereit, um den kleinen Wundern der Natur näher zu kommen. SWAROVSKI OPTIK – Augenblicke intensiver erleben.

SEE THE UNSEEN
WWW.SWAROVSKIOPTIK.COM



SWAROVSKI
OPTIK

Ofen: «Da kommen mir die mongolischen Jurtenächte in den Sinn; alle reissen sich die Kleiderschichten vom Leib, sobald die tropische Hitzewelle des Blechofens die Jurte füllt. Und Stunden später weckt dich die beissende Kälte.» Leicht wie Gauklertrommeln sind die Öfen, dafür geben sie ihre Hitze allzu schnell ab. Unsere Version ist quasi die schwere, getunte – für nicht so mobile Jurten.

Stück für Stück fügen wir die Einzelteile zusammen. Die Luft ist erfüllt von geschäftigem Treiben und Daniella Franaszeks Anweisungen. Sie ist die Besitzerin der Jurte, beobachtet unsere ungeübten Handgriffe und korrigiert uns. Statt einem Werkzeuggürtel trägt sie ihren kleinen Sohn vor sich her. Immer wenn uns etwas zu Boden fällt, lacht er amüsiert. Zuerst ziehen wir die beweglichen hölzernen Scherengitter sorgfältig auseinander und formen sie zur runden Wand. «Das Lustige ist, dass alles immer ein bisschen «schepp» ist», meint Daniella lachend, während sie uns zuschaut. «Jede Jurte hat ihren eigenen Charme, eine eigene Symmetrie.» Holzmikado für Holzmikado basteln wir das zirkuläre Dach wie einen Kranz um die drei Meter hohen Mittelpfosten und die bunte, reich verzierte Krone herum. Immer wieder knallt uns eine Holzlatte um die Ohren, während das Sonnenlicht durch den Fächer auf unsere vom Schweiss glänzenden Gesichter fällt. In der Mongolei – da sind wir uns einig – wären wir statt Baumeister für Küchendienst und Ziegenhüten zuständig. Um uns herum würden die Pferde grasen und am Horizont würden sich – statt den Entlebucher Hügeln – die Khogno-Khan-Berge steil und felsig aus der Steppe erheben.

ENDSPURT

Wir stabilisieren die hölzernen Gitterwände mit dicken Seilen, den Dachkranz mit einer Lage schwerem Filz. In der Jurte wird es dunkel; das Sonnenlicht fällt jetzt nur noch durch die runde Öffnung in der Mitte des Daches. Es wird Abend, nach Stunden harter Arbeit – oh Wunder – stehen wir vor vollendetem Bauwerk. Die Vorstellung, dass in der Mongolei die Jurte schon seit Stunden fertig wäre, scheint uns ganz surreal. «Die Tür ist ziemlich schief», Martina neigt den Kopf und lacht: «Hoffen wir, das hält.» Daniella zieht in einem Leiterwagen zahlreiche Einrichtungsgegenstände zur Jurte und ruft uns entgegen: «Die hält – Hauptsache, sie zeigt nach Süden!» Die Tür jeder mongolischen Jurte zeigt nach Süden – eine Regel, die so alt ist wie die Zeit. Bettgestelle bugsieren wir in die Jurte, bunt bestickte Teppiche, Wandtücher und Kücheninventar. Mit ihrem Sohn zieht sich Daniella ins zarte Licht der Jurte zurück und richtet sie sorgfältig ein. Wir türmen währenddessen draussen Holz fürs Feuer auf und halten würzige Schafwürste über die Flammen. Bald erfüllen nur noch das Knacken des Feuers und unser Schmatzen die Stille.

Christine und Martina erzählen von den Tagen, als die ersten Ideen für Bayasgalant auf einer gemeinsamen Reise nach Ulaanbaatar gereift sind. «Überall lebten

dort die Kinder auf der Strasse mit den streunenden Hunden», in Martinas Augen spiegeln sich die Funken des prasselnden Feuers. «Zuerst war unsere Idee, eine Suppenküche zu machen», sie legt ihren Pappeller neben sich ins Gras, «zurück in der Schweiz mussten wir dann erstmal googeln, wie man einen Verein gründet», meint sie mit einem Schmunzeln und schaut zu Christine. «Und ihr drei wart damals noch so jung. Kaum zu glauben, wie zielstrebig ihr alles in Angriff genommen habt», erwidert Christine und nickt in Martinas Richtung. In den fünfzehn Jahren harter Arbeit seither hat Bayasgalant weit mehr als 1000 Kinder auf einem Teil ihres Wegs begleitet; bis zu 175 Kinder werden zurzeit von Bayasgalant betreut. Die züngelnden Lichter des Feuers werfen Schatten auf unsere Gesichter und in unseren Faserpelzen blitzen die feinen Härchen auf, die sich ihren Weg aus dem Filz gesucht und sich in unseren Kleidern eingenistet haben. Uns allen wird bewusst, dass wir hier am Feuer, inmitten grüner Natur, einen sehr romantischen Auszug des Jurten-Alltags erleben.

Die Glut ist fast erloschen, als wir uns auf den Weg ins Nachtlager machen, zerzaust, aber glücklich. Wir ducken uns durch die – immer noch etwas schiefe – Holztür in die fast dunkle Jurte und schlüpfen in unsere Schlafsäcke. Das Mondlicht fällt wie ein sanfter Scheinwerfer auf die hölzernen Dielen und den kleinen Holzofen. Leise dringt das Zirpen der Grillen durch die Filzwände herein und lullt uns bald in einen tiefen Schlaf. ●

LAURA MEIER ist transhelvetische Redakteurin und war auf der Jurtenbaustelle ziemlich Anfängerin. Nachts hat sie sich in der Jurte aber pudelwohl gefühlt und die Käferchen im Filz bestimmt mit ihrem Schnarchen entrüftet.

ADRIAN BAER, Fotograf aus Sursee und ausgewiesener Camping-Muffel, träumt fortan von einer behaglichen Nacht in einer Jurte. adrianbaer.com

DYLAN WICKRAMA ist freischaffender Fotograf und Abenteurer, durch seine Vorträge und seine Präsenz in der Öffentlichkeit hilft er aktiv mit, Bayasgalant bekannter zu machen. ride2xplore.com

REISETIPPS

VELONOMADEN

Die Reise von Jurte zu Jurte führt von NIDAU im Westen via BERN ins ENTLBUCH und auf den PILATUS bis nach Graubünden auf die ALP FLIX, 25. Aug – 2. Sep. Die Jurtenfahrt kann als gesamte Tour oder in einzelnen Etappen gebucht werden. Der gesamte Erlös fliesst in die Projekte von Bayasgalant, Kinderhilfe Mongolei. bayasgalant.ch/anlaesse/jurtenfahrt-2018

JURTENNÄCHTE

In idyllischen Jurten verweilen und die Zeit vergessen kann man auch ohne Velo: im kleinen, aber feinen Café GREINA mit seinen Spezialitäten der umliegenden Alpen oder in den Jurten der Cotti Agricoltura in SUR. cafegreina.ch, agrotour.ch